

OUTDOOR

Basiswissen für draußen

BASISX

Michael Hennemann

Camping

Grundlagen • Ausrüstung • Praxistipps





**Camping ist bunt: Die weite Welt der
Campingbehausungen**

**Ausrüstung und praktisches Zubehör
für das Camperleben**

Das große Camping 1 x 1

Campingpraxis

Campingküche

**Camping mit Kindern,
Camping mit Hund**

**Zu guter Letzt,
Index**



Band 237

OutdoorHandbuch

Michael Hennemann

Camping

Grundlagen · Ausrüstung · Praxistipps



OutdoorHandbuch aus der Reihe „Basiswissen für draußen“, Band 237

ISBN 978-3-86686-579-2

1. Auflage 2018

© BASISWISSEN FÜR DRAUSSEN, DER WEG IST DAS ZIEL und FERNWEH SCHMÖKER sind
urheberrechtlich geschützte Reihennamen für Bücher des Conrad Stein Verlags

Text: Michael Hennemann

Fotos: Michael Hennemann & Manuela Dastig (md)

Lektorat: Anna-Lena Ebner

Layout und Illustrationen: Manuela Dastig

Gesamtherstellung: gutenbergs beuys feindruckerei

Dieses OutdoorHandbuch wurde konzipiert und redaktionell erstellt vom:



Conrad Stein Verlag GmbH, Kiefernstr. 6, 59514 Welver,
☎ 023 84/96 39 12, ☎ 023 84/96 39 13
✉ info@conrad-stein-verlag.de,
💻 www.conrad-stein-verlag.de

Besuchen Sie uns bei Facebook & Instagram:



www.facebook.com/outdoorverlag



www.instagram.com/outdoorverlag

Titelfoto: Zelten auf einem Naturlagerplatz während einer Radtour in Dänemark

Inhalt

Camping ist bunt:

Die weite Welt der Campingbehausungen	9
Camping in Reinform: Zelte	10
Die typischen Zeltkonstruktionen in der Übersicht	12
Gestänge und Zeltmaterial	19
Zeltzubehör	20
Basecamp auf Rädern: Wohnwagen	22
Wenn der Weg das Ziel ist: Wohnmobile	25
Kompakte Alltagsfluchtfahrzeuge: Campingbusse	27
Die schlanke Alternative zum Wohnmobil: Kastenwagen	28
Familie auf Reisen: Alkovenwohnmobile	29
Windschnittig: Teilintegrierte Wohnmobile	31
Mobiles Wohnen aus einem Guss: Integrierte Wohnmobile	32
Origami-Camping I: Dachzelte	33
Origami-Camping II: Faltcaravans	37
Camping für Campingmuffel? Glamping!	39
Camping auf Probe	41

Ausrüstung und praktisches Zubehör für das Camperleben

Jogginghose oder Abendkleid? Die richtige Camperkleidung	43
Gute Nacht: Erholsam schlafen	45
Schlafunterlagen fürs Zeltbett	48
Schlafsäcke	50
So viel Luxus muss sein: Campingmöbel	54
Bequem sitzen: Welcher Campingstuhl ist der beste?	55
Campingtische: Rollen oder klappen?	57
Wetterschutz: Tarps, Markisen und Vorzelte	57
Wohlige Wärme: Mobile Heizgeräte gegen kalte Füße	60
Fahrradtransport	63
Zubehör für die Ver- und Entsorgung bei Wohnwagen und -mobilen	66

Das große Camping 1 x 1

Schlafplatz gesucht	69
Stellplätze	70
Campingplätze	73
Freies Stehen & Wildzelten	75

Den perfekten Campingplatz suchen und finden	77
Sterne-Klassifizierung von Campingplätzen	81
Den Campingplatz vorab buchen oder nicht?	82
Informationsquellen für die Suche nach Übernachtungsplätzen	83
Stell- und Campingplatzführer	85
Campingrabattkarten	89
Apps für Camper	90
Campingpraxis	92
Ankunft, Anmeldung und Rezeption	93
Die Auswahl eines geeigneten Stellplatzes	94
Duschen, Geschirr spülen und Wäsche waschen	98
Entsorgung von Campingtoilette und Grauwasser	100
Campingküche	103
Kochen	104
Outdoorbackofen	109
Grillen	110
Einweggrills	111
Holzkohlegrills	111
Gasgrills	113
Elektrogrills	113
Romantik unterm Sternenhimmel: Lagerfeuer	113
Lebensmittel und Getränke kühl lagern	115
Camping mit Kindern	118
Camping mit Hund	122
Zu guter Letzt	124
Index	126



**Camping ist bunt: Die weite
Welt der Campingbehausungen**

Die Zeiten, in denen Camping als spießig galt, sind seit geraumer Zeit vorbei. Camping ist wieder in und von der jungen Familie bis zum Großstadthipster verreisen immer mehr Menschen mit dem eigenen Dach über dem Kopf in den Urlaub.

Die Art der mobilen Unterkunft umfasst dabei ein breites Spektrum und reicht vom einfachen Pop-up-Zelt bis zum tonnenschweren XXL-Mobil mit integrierter Heckgarage für den mitfahrenden Pkw und 20 m² Wohnfläche zum Preis eines Penthouses. Letzteres hat zugegebenermaßen mit dem ursprünglichen Campingedanken nur bedingt etwas zu tun, aber die beiden Extreme zeigen, wie vielfältig Camping heute ist. Zelte bieten ein ursprüngliches Naturerlebnis und ermöglichen den preiswerten Einstieg.

Komfortabler urlaubt es sich in einem Wohnwagen oder Wohnmobil. Caravans sind günstiger als ein autarkes Reisemobil und ideal, wenn es nur ab und an in den Urlaub zum Campen geht. Die höhere Investition in ein Wohnmobil lohnt sich vor allem dann, wenn es regelmäßig genutzt wird. Campingbusse schließlich schaffen den Spagat zwischen Alltag und Freizeit und eignen sich als Pkw-Ersatz genauso wie für spontane Campingausflüge am Wochenende und die Urlaubsreise.

Natürlich kann es auch durchaus sinnvoll sein, die unterschiedlichen Campingvarianten miteinander zu kombinieren. Stellt z. B. die mehrköpfige Familie ein Zelt neben dem Wohnwagen oder Wohnmobil auf, so haben die Eltern einen Rückzugsort, während die Kinder gleichzeitig ihre Freiheit im Zelt genießen können und die ganze Familie verbringt einen gemeinsamen Urlaub, ohne dass man sich zu sehr auf die Pelle rückt.

Aber welche Campingvariante passt zu wem? Auf den folgenden Seiten habe ich Ihnen die gängigsten Campingformen und deren Vor- und Nachteile zusammengestellt, damit Sie sich selbst ein Bild machen können.

Camping in Reinform: Zelte

Zelte stellen die ursprünglichste Form des Campens dar und noch immer ist die Übernachtung im eigenen Zelt durch nichts zu toppen. Während sich die Wohnmobilisten in ihren weißen Kisten verkriechen, um auf bunt flackernde Flachbildschirme zu starren, versammeln sich die Zelter um die Feuerstelle und rösten zum Klang der Gitarre Marshmallows über der knisternden Glut.

Auch wenn Preise von € 1.500 für ein modernes Familienzelt mit Luftgestänge keine Seltenheit sind, bieten Zelte nach wie vor den mit Abstand günstigsten Einstieg in das Campingerlebnis. Gute Tunnel- oder Kuppelzelte sind schon ab etwa € 200 zu haben.

Camping für Campingmuffel? Glamping!

Zelten ist zu unbequem, aber ein Hotelzimmer zu weit ab von der Natur und die Schlange am Frühstücksbuffet ein stetiges Ärgernis? Dieses Szenario könnte am Anfang des „Glampings“ gestanden haben, über das seit einigen Jahren regelmäßig in den unterschiedlichsten Printmedien von Bild bis Spiegel und auch im Fernsehen berichtet wird.

Der Begriff ist ein Kunstwort aus „**glamorous camping**“ und steht für Camping mit Luxus-Touch. Dabei hat sich aus der ursprünglichen Idee des sehr exklusiven Luxuscampings, wie er vor allem in den USA sowie in England, Südafrika und Australien anzutreffen ist, in Europa ein Trend hin zum „erschwinglichen“ Glamping in einzigartigen Mietunterkünften mit besonderem Charme entwickelt.

Vorreiter sind hier vor allem Italien und Frankreich sowie Spanien, die Niederlande, Slowenien und Kroatien. In Deutschland verläuft die Entwicklung zwar noch etwas zaghaft, aber auch hierzulande rüsten immer mehr Campingplatzbesitzer auf und schaffen ein vielfältiges, kreatives Übernachtungsangebot, um auch Nicht-Camper zu erreichen, die das Naturerlebnis und die Freiheit des Campinglebens mit dem Komfort eines Hotels kombinieren möchten.

So kann Luxuscamping aussehen



Ausrüstung und praktisches Zubehör für das Camperleben



Frühstück im Vorzelt (mit Luftgestänge)

Unkaputtbares Geschirr aus Melamin, Faltsfas mit Armlehnen oder Kunststoffweingläser mit abschraubbaren Füßen, die sich für den Transport platzsparend im Kelch verstauen lassen: Geht es nach der Campingindustrie, so brauchen Sie für das perfekte Camperleben eine ganze Menge an (kostspieligem) Zubehör.

Der über 570 Seiten starke Katalog des Campingausrüsters Fritz Berger listet über 15.000 mehr oder weniger nützliche Dinge – von der Moskitospirale über den Edelstahl-Dreibein-Grill bis zur mobilen Satellitenanlage – auf, die Sie für ein erfülltes Leben auf dem Campingplatz vermeintlich benötigen. Aber ist diese Materialschlacht wirklich notwendig?

Die Antwort ist ein klares „Nein“, denn viel braucht es für das Campingglück eigentlich nicht. Für den Anfang reichen Zelt, Isomatte, Schlafsack und Kocher völlig aus. Mit den Jahren kommt dann aber nach und nach doch ein zweiter Hausstand zusammen, wenn Tisch, Stühle, Grill und vielleicht auch eine Kühlbox ergänzt werden.

Eine gute Idee: Probecamping vor dem ersten Urlaub

Wenn Sie zum allerersten Mal in den Campingurlaub fahren, sollten Sie nicht bis zur Reise warten, um die neue Ausstattung auszuprobieren, und die eigene Ausrüstung vorab in Ruhe einem Praxistest unterziehen. So lassen sich böse Überraschungen im Urlaub vermeiden und bei Fehlkäufen bleibt ausreichend Zeit, sich um Alternativen zu kümmern.

Mein Tipp: Probieren Sie die gesamte Ausrüstung schon vor dem Urlaub bei einem Probecamping zu Hause im Garten aus oder noch besser: Nehmen Sie sich Zeit für einen Wochenendtrip auf einen Campingplatz in der Nähe Ihres Wohnorts. Bauen Sie das Zelt mindestens einmal auf und schlafen Sie mit Isomatte und Schlafsack darin und vergessen Sie nicht, auch den Campingkocher auszuprobieren.

Wie umfangreich das Gepäck ausfällt und was man wirklich benötigt, kann letztendlich nur jeder für sich selbst entscheiden. Der eine braucht zum Relaxen unbedingt seinen aufblasbaren Loungesessel, minimalistischeren Naturen reicht schon eine Picknickdecke. So kann ich Ihnen zum Beispiel ein langes Lied von endlosen Diskussionen über das Für und Wider einer Kabeltrommel vortragen. Während ich ein einfaches 10-Meter-Verlängerungskabel präferiere, welches bei Nichtgebrauch prima unter der Rücksitzbank unseres Ford Nuggets verschwindet, plädiert meine Frau für eine Kabeltrommel, die selbstverständlich eine flexiblere Platzwahl in einem größeren Radius um die Stromsäule auf dem Stell- oder Campingplatz erlaubt, umgekehrt aber eine Menge Stauraum in Anspruch nimmt.



Das große Camping 1 x 1

Hinweis auf einen einfachen Naturlagerplatz in Dänemark

Spontanität, Freiheit und Flexibilität sind die besonderen Stärken eines Campingurlaubs. Das selbstbestimmte Reisen bringt es aber naturgemäß mit sich, dass Sie sich um alles selbst kümmern und organisieren müssen. Aber welche Übernachtungsplätze kommen für Camper überhaupt in Frage?

Schlafplatz gesucht

Wie schon das  Kapitel „Camping ist bunt: Die weite Welt der Campingbehausungen“ gezeigt hat, gibt es die unterschiedlichsten Campingformen und fast ebenso vielfältig ist die Auswahl bei den möglichen Übernachtungsplätzen. Das ist auch gut so, denn schließlich sind die Geschmäcker verschieden.

Den einen zieht es mit kleinem Zelt in die Wildnis, der andere fühlt sich auf einem einfachen Naturcampingplatz ohne viel Schnickschnack, aber in idyllischer Lage besonders wohl und ein Dritter schwört auf den Luxuscampingplatz mit Privatklo, Kinderanimation und Wellnessprogramm samt Sauna. Der Surfer mit Campervan schließlich braucht die wilden Wellen des Atlantiks.

Die Frage nach dem geeigneten Übernachtungsplatz wird in erster Linie durch die Campingart bestimmt. Mit Wohnwagen und Zelt sind Sie in der Regel auf einem Campingplatz am besten aufgehoben. Wohnmobilisten können zusätzlich einen ausgewiesenen Stellplatz ansteuern oder eben „frei“ stehen.

Für den sicheren Stand greifen Caravanfahrer zu Stützplatten, z. B. aus hochwertigem Kunststoff, die das Einsinken der Kurbelstützen in weichem Untergrund verhindern. Wohnmobilisten dagegen benötigen Auffahrkeile, um Geländeunebenheiten auszugleichen und das Fahrzeug waagrecht ausrichten zu können.

Stellplätze

Zu der Zeit, als der Reisemobiltourismus in den Kinderschuhen steckte, waren Wohnmobilmfahrer nicht überall gern gesehene Gäste. Die Übernachtung auf Parkplätzen war Campingplatzbesitzern, die um ihre Einnahmen bangten, ein Dorn im Auge und auch viele Bürgermeister beäugten das Geschehen kritisch.

Der Luftkurort Viechtach am Schwarzen Regen im Bayerischen Wald war 1983 die erste Gemeinde in Deutschland, die auf einigen öffentlichen Parkplätzen offiziell das Übernachten im Wohnmobil gestattete. Was ursprünglich nur als ein auf vier Monate befristetes Pilotprojekt gedacht war, erwies sich als so erfolgreich, dass es den Grundstein für eine vielfältige Stellplatzlandschaft in Deutschland legte.

Dabei treten die Wohnmobilstellplätze nicht in Konkurrenz zu Campingplätzen, sondern ergänzen das Übernachtungsangebot. Sie sind in erster Linie für den kurzzeitigen Aufenthalt gedacht und es gibt keine festen Anreisezeiten.

Campingküche



Beim Camping schmeckt es auch direkt aus dem Topf

Essen hält bekanntlich Leib und Seele zusammen. Das gilt für den Campingurlaub im Besonderen, denn ein ganzer Tag an der frischen Luft macht ordentlich Hunger. Eng mit der Campingküche verbunden ist das Vorurteil vom Essen aus der Konservendose: Aber Ravioli auf einem wackeligen Kocher aufzuwärmen und direkt aus der Dose zu löffeln muss nicht sein. Mit ein bisschen Know-how, guter Planung und den geeigneten Utensilien lassen sich ohne Weiteres leckere und gesunde Mahlzeiten zubereiten und das Kochen und Essen unter freiem Himmel ist sicher eines der ganz besonderen Erlebnisse während eines Campingurlaubs, an das Sie sich noch lange Zeit später gerne zurückerinnern werden.

Kochen

Ohne Einschränkungen und fast wie zu Hause kochen lässt es sich, wenn es auf dem Campingplatz eine Gemeinschaftsküche gibt. Deren Ausstattung fällt allerdings sehr unterschiedlich aus. Uneingeschränkt gute Erfahrungen habe ich diesbezüglich auf dänischen Campingplätzen gemacht. Hier werden dem Gast eine umfangreiche Küchenausstattung samt Töpfen, Pfannen und sogar einem Backofen zum Pizzabacken geboten und in der lockeren Atmosphäre der liebevoll gestalteten Sitzcken kommen Sie schnell mit den anderen Campinggästen ins Gespräch.

*Draußen herrscht Schmuddelwetter,
drinnen wird lecker gekocht (md)*



Auf vielen deutschen Campingplätzen führt die Gemeinschaftsküche aber ein Schattendasein und ist nicht selten in einer dunklen Abstellkammer untergebracht und bietet nicht mehr als eine kostenpflichtige, versifft Kochplatte, die man allenfalls als Notlösung in Betracht ziehen möchte. Hier sollten Sie unbedingt im Voraus klären, was Sie erwartet, um vor Ort keine unliebsamen Überraschungen zu erleben.

Aber für echte Camper gilt ohnehin „Eigner Herd ist Goldes wert!“ und in Wohnmobil und Wohnwagen fährt die eigene Küche in Form eines mehrflammi-gen Gasherds ja sowieso immer mit. Zeltcamper dagegen benötigen als Herzstück der Outdoorküche einen transportablen Kocher.

☺ Auch für Wohnmobilmfahrer und Wohnwagenbesitzer lohnt sich ein separater Gaskocher, den Sie ins Vorzelt oder Freie stellen, um Fleisch, Fisch oder Gemüse zu braten, ohne dass es im Innenraum riecht wie in einer Imbissbude, denn der intensive, langanhaltende Bratgeruch ist nur noch schwer aus dem Fahrzeug herauszubekommen.

Für den Sommerurlaub in Europa ist ein mit Gas betriebener Kocher die beste Wahl. Diese Geräte sind unkompliziert, sicher in der Handhabung und zeichnen sich durch eine saubere Verbrennung aus. Aufwendiges Vorheizen oder verrußte Töpfe? Gibt es mit einem Gaskocher nicht: Einfach das Gas aufdrehen, anzünden (bei Modellen mit komfortabler Piezozündung brauchen Sie dazu nicht einmal ein Feuerzeug oder Streichholz) und schon kann losgekocht werden.

Weitere Brennstoffe für Outdoorkocher

Neben Gaskochern gibt es eine Vielzahl weiterer Outdoorkocher, die mit den unterschiedlichsten Brennstoffen betrieben werden. Sie haben bei Wildnistrips oder auf Expeditionen durchaus ihre Berechtigung, sind im Campingalltag aufgrund ihrer spezifischen Nachteile aber kaum verbreitet. Benzin hat zwar einen sehr hohen Heizwert, ist überall auf der Welt zu bekommen und zudem vergleichsweise günstig, die Inbetriebnahme erfordert allerdings Geduld und Erfahrung und das Hantieren mit dem leichtbrennbaren Benzin ist nicht ganz ungefährlich. Die mächtige Stichflamme beim Vorheizen hat schon so manchem Camper einen gehörigen Schrecken versetzt. Ebenfalls einen hohen Heizwert hat Petroleum, bei dem – anders als beim Benzin – der intensive und unangenehme Eigengeruch aber nicht „verfliegt“. Spirituskocher sind zwar ähnlich unkompliziert zu handhaben wie Gaskocher, der Heizwert von Spiritus ist allerdings gering und die Töpfe werden beim Kochen unweigerlich mit einer dicken, schwarzen Rußschicht überzogen.

Die Auswahl an Gaskochern für den Campingeinsatz ist riesengroß. Während Kocher mit nur einer Flamme in erster Linie zum Zubereiten des Kaffeewassers am Morgen sowie einfachen One-Pot-Gerichten taugen, lassen sich auf Zweiflammenkochern durchaus anspruchsvolle Campingedinner zaubern.

Einfachere Modelle werden direkt auf die Gaskartusche aufgesetzt, was je nach Untergrund, Bauhöhe und Größe des Topfes recht wackelig werden kann. Einen sicheren Stand bieten dagegen flache (Tisch-)Kocher, die mit einem Schlauch an die Gaskartusche angeschlossen werden. Bei diesen Modellen ist der Brenner meist in ein Metallgehäuse eingelassen, das für den Transport wie ein Koffer zusammengeklappt werden kann.

Zu guter Letzt



Auch der schönste Urlaub geht einmal zu Ende und ich hoffe, die Hinweise und Ratschläge in diesem Buch können zum Gelingen Ihrer Ferien beitragen.

Für die Abreise vom Campingplatz mit Wohnmobil oder Caravan habe ich noch einen letzten Tipp – denn es passiert längst nicht nur Anfängern, dass man mit offenstehender Dachluke, welche der Fahrer im Rückspiegel nicht im Blick hat, vom Gelände rollt.

Das kann nicht nur teuer werden, wenn das Fenster durch die tiefhängenden Äste eines Baumes beschädigt wird, sondern auch richtig gefährlich. Bei der schnellen Fahrt auf der Autobahn kann eine Dachluke im schlimmsten Falle sogar ganz ohne Fremdeinwirkung abreißen und nachfolgende Fahrzeuge beschädigen.

Gewöhnen Sie sich daher von Anfang als Ritual vor der Abfahrt einen Kontrollgang rund ums Fahrzeug an:

- ▷ Sind alle Fenster und die Dachluke geschlossen?
- ▷ Wurden alle Stützen eingefahren bzw. Auffahrkeile entfernt?
- ▷ Ist das Kabel für den Landstrom abgehängt und sicher verstaut?
- ▷ Sind die Fahrräder auf dem Heckträger gut gesichert?

Nun geht es an die hoffentlich staufreie Heimreise und zu Hause muss die Ausrüstung gegebenenfalls gereinigt und bis zur nächsten Reise gut verstaut werden. Achten Sie insbesondere bei Zelten und Schlafsäcke darauf, dass diese dabei absolut trocken sind.



Index



3-Jahreszeiten-Schlafsack	50	Freies Stehen	75
		Freiheit	120
A/B		Frischwassertank	67
Abspannleinen	22	Führerscheinklasse	25
Alkovenmobile	29		
Anhängerkupplung	64	G	
Apps	90	Gasfülladapter	68
Auffahrkeile	70	Gasheizungen	62
Buchungsportale	83	Gaskartuschen	106
		Gaskocher	105
C		Gemeinschaftsküche	104
Camping Key Europe	89	Geschirr	108
Camping- und Stellplatzführer	85	Giebelzelt	13
Camping-Onlineportale	85	Glamping	39
Campingbus	27	Grauwasser	102
Campingmöbel	54	Grillen	111
Campingplätze	73	Grundriss	24
Campingproviand	116		
Campingstuhl	55	H	
Campingtoilette	100	Heckträger	64
Caravanmiete	42	Heizlüfter	60
CEE-Anschlusskabel	66	Heringe	20
		Hundeduschen	123
D			
Dachträger	63	I	
Dachzelt	33	Igluzelt	13
Datenverbindung	96	Integrierte Wohnmobile	32
		Isomatte	48
E			
Entsorgung	100	K	
Entsorgungsstationen	101	Kastenwagen	28
		Kinderreisebetten	119
F		Klapptisch	57
Fahrradtransport	63	Kleidung	46
Faltcaravans	37	Kühlboxen	116
Feldbett	50	Kuppelzelt	13
Firstzelt	12		

L

Lageplan	95
Lagerfeuer	113
Landstrom	66
Luftgestänge	17
Luftmatratzen	49
Luftzelt	17

M

Markisen	59
Mittagsruhe	93
mobiler Router	97

O/P

Outdoorbackofen	109
Petroleumheizungen	61
Popcorn	115
Porta-Potti	100
Probecamping	44
Pyramidenzelt	15

R

Rabatt- und Bonuskarten	89
Rezeption	93
Ripstop	20
Rolltisch	57

S

Sanitärzusatz	68, 101
Schatten	96
Schlafsackpflege	52
Schlafsacktypen	53
Schranke	93

Smartphone	90
Sockenkühlschrank	116
Stellplatzknigge	72
Sterne-Klassifizierung	81
Stromversorgung	61
Stützplatten	70

T

Tankreinigung	67
Tarp	58
Teilintegrierte Wohnmobile	31
Temperaturangaben	51
Tipis	15
Tunnelzelt	14

V

V+E oder VE	101
Vorzelt	59

W

Wäschewaschen	47
Wildzelten	75
WLAN	96
Wohnmobilmiete	42
Wohnmobilstellplätze	70
Wohnwagen	22
Wurfzelt	17

Z

Zelte	10
Zelthaut	19
Zeltofen	62
Zwiebelprinzip	46